

Flexibilität ermöglichen. Arbeitswelten gestalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Designforum Rheinland-Pfalz – descom und das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium laden Sie herzlich zu den diesjährigen Mainzer Designgesprächen ein.

Die Tagung findet am Donnerstag, 30. Juni 2016 von 14 bis 18:30 Uhr in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz statt.

Vier Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Design sprechen zum Thema *Flexibilität ermöglichen. Arbeitswelten gestalten.* und diskutieren zusammen mit dem Publikum über die Herausforderungen einer im Wandel begriffenen Arbeitswelt.

Wir bieten Ihnen einen Blick über den Tellerrand und in die Zukunft. Vorträge, Podiumsdiskussion und anschließendes Get-Together der Mainzer Designgespräche 2016 ermöglichen interdisziplinären Austausch, Weiterbildung und Vernetzung.

Auf unserer Website www.descom.de finden Sie Informationen zu Referenten und das detaillierte Programm. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme.

Adrienne Finzsch
descom – Designforum Rheinland-Pfalz

Wie verändert die digitale Welt unser Arbeitsleben?

Was ändert sich durch Digitalisierung, Industrie 4.0 und globale Märkte?

Welche Impulse gibt dabei Design als innovatives, strukturierendes Element?

Was ist bereits möglich und was wird in naher Zukunft möglich sein?

Welche zukünftigen Rollen werden Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Kunden zuteil?

Wie können Hilfsmittel wie Apps, Innovationlabs, Workshops aber auch Raumgestaltung dabei unterstützen, ein funktionierendes neues Arbeitsumfeld zu generieren?

Wo liegen die Grenzen, wo die Chancen?

◉ Führung auf Augenhöhe ◉ 9 to 5 ◉
Co-Working-Spaces ◉ Design Thinking
◉ Home-Office ◉ Work-Life-Balance ◉
Freiheit ◉ Digitale Nomaden ◉ Diversität
◉ Verantwortung ◉ Sesshaftigkeit ◉
Identifikation mit der Arbeit ◉ Team
◉ Industrie 4.0 ◉ ROWE-Prinzip ◉
Bedürfnisse ◉ Einzelgänger ◉ Vertrauen
◉ Innovationlabs ◉ Team-Building ◉
Sabbatical ◉ Kontrolle ◉ Produktivität
◉ Verbindlichkeit ◉ Generation Y ◉
Compressed Work Week ◉ Workshops
◉ Work-Life-Balance ◉ Job-Sharing ◉
Wertschätzung ◉ Co-Living-Spaces
◉ Digitalisierung ◉ flache Hierarchien ◉
Nomadismus ◉ Flexibilität ◉

Flexibilität ermöglichen.

Arbeitswelten gestalten.

Flexibilität – der zentrale Faktor, um in einer zunehmend digitalisier-ten, immer schneller wachsenden und sich verändernden Welt Schritt zu halten. Unsere Arbeitswelt muss sich anpassen – auch die Rollen- bilder von Arbeitgebern, Arbeitneh- mern und Kunden ändern sich.

Neben den bekannten Kategorien Festanstellung, Teilzeit, Freiberuf und Selbstständigkeit gibt es längst neue (familienfreundliche) Modelle, die auf die Gegebenheiten unserer Zeit und die Bedürf- nisse der arbeitenden Gesellschaft zugeschnitten sind. In der Arbeitswelt treffen unterschiedliche Generationen verschiedener Erfahrungswerte und daraus resultierende Ansprüche aufeinander – mehr und vor allem individuellere Arbeitsmodelle sind gefragt – Diversität braucht Flexibilität.

Die Generation Y zum Beispiel: anspruchsvolle 20- bis 35-Jährige unserer Zeit, die nicht mehr nur Gleitzeit oder Home-Office (Telearbeit) fordern – sie wünschen Führung auf Augenhöhe, flache Hierarchien, Familienfreundlichkeit und Wert- schätzung. Es geht nicht allein um klare Gehalts- vorstellungen und Work-Life-Balance. In ihren Augen gibt es überhaupt keine Trennung dieser Welten, bestenfalls eine persönliche Identifika- tion mit der beruflichen Tätigkeit, einhergehend mit dem Bedürfnis nach Sinnhaftigkeit.

Idealismus? Flüchtiger Trend oder Zukunft? Braucht Vielfalt Grenzen?

Design kommt hier als strukturierendes und in- novationsförderndes Element ins Spiel. Designer sind gefragt, Produkte, Tools, Apps oder Dienst- leistungen für unterschiedliche Zielgruppen und Generationen in verschiedenen Arbeitssituati- onen zu gestalten. Bereits Bestehendes aus den bekannten Zusammenhängen lösen und neu zu- sammensetzen – das beschreibt den Denk- und Arbeitsprozess eines Designers – Gegebenheiten beobachten, Bedürfnisse erkennen und heraus- stellen, Lösungsansätze generieren.

Auch im Bereich Design Thinking nutzt man diese Schrittfolge erfolgreich. Mithilfe interdisziplinärer Teams und Methodik lassen sich Herausforde- rungen in der Umstrukturierung und Anpassung an die Digitalisierung besonders gut und effizient erzielen. Designer können hier eine strukturie- rende Rolle einnehmen. Gute Gestaltung fördert ein besseres Ineinandergreifen von digitalen Pro- zessen und setzt den Fokus auf die Verbindung und Kommunikation zwischen Mensch und Maschine und von Mensch zu Mensch.

Die digitale Welt ermöglicht es, flexibel durch die physische zu reisen. E-Mails werden unter- wegs zwischen zwei Terminen gecheckt, Telefon- konferenzen mit Kunden auf dem anderen Teil der Erde gehalten – Internet, Hard- und Software machen möglich, was nie möglich war – schnurlos, bürolos, zeitlos – arbeiten überall und jederzeit.

Freiheit oder Abhängigkeit?

Nicht nur für das Image eines Unternehmens, auch für die wirtschaftliche Produktivität sind zufriedene Mitarbeiter relevant, denn sie steigern den wirtschaftlichen Erfolg und schaffen durch Qualität zufriedene Kunden. Um mit den globalen Märkten Schritt zu halten, sollen Mitarbeiter im klassischen Betrieb produktiver sein, Innovationen schaffen, neu denken und kreative Lösungen generieren.

Doch wie Neues schaffen, wenn die Strukturen die alten sind? Und wozu höher, schneller, weiter?

Innovative, attraktive und flexible Modelle sind gefragt, um engagierte Mitarbeiter zu sichern und zu motivieren.

Bedeutet mehr Flexibilität und mehr Freiheit im Umkehrschluss weniger Kontrolle und weniger Produktivität?

Im Gegenteil. Vertrauensarbeitszeit steigert die Innovationsrendite. Aus Untersuchungen einer Befragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Be- rufsforschung (IAB) in Nürnberg (der Jahre 2006 und 2011) von rund 5000 deutschen Firmen, ging hervor, dass Mitarbeiter, denen eine größere Zeitsouveränität ermöglicht wurde, mehr und vor allem effizienter arbeiteten. Vertrauensarbeits- zeit ist ein Modell der Arbeitsorganisation – nicht der Arbeitszeit – bei der der Arbeitnehmer selbst für die Gestaltung und Erfassung verantwortlich ist. Die Verantwortung zur Einhaltung der gesetz- lichen und tariflichen Arbeitszeitregelungen liegt jedoch weiterhin beim Arbeitgeber. Ausschlag- gebend für das Wohlbefinden der Mitarbeiter ist also ihre zeitliche Souveränität sowie Eigenver- antwortlichkeit.

Die Digitalisierung beeinflusst unumgänglich unsere Arbeitsbedingungen, die so verschieden sind wie Persönlichkeiten. Das Büro „on demand“, was so viel bedeutet wie „Büro auf Abruf“ steht im Kontrast zum „9 to 5“, den festen Bürozeiten konventioneller Arbeitsmodelle.

Aber wie sieht die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens und mit Kunden und Auftraggebern aus, wenn diverse Arbeitsformen auf- einandertreffen? Funktioniert die Kommunikation? Welche Probleme gibt es, welche Chancen bieten sich?

Es muss kein Entweder-oder zwischen Sesshaftig- keit und Nomadismus in der Arbeitswelt geben – außerhalb Deutschlands existieren bereits neue Arbeitsmodelle:

„Digitale Nomaden“ zum Beispiel, sie können von überall, ortsunabhängig arbeiten, es gibt keinen festen Arbeitsplatz, nur ein Büro „on demand“. Laptop, Strom und WLAN, mehr braucht es nicht.

Diese Arbeitsform ist für Web- und Software- Entwickler, Projektmanager aber auch kreative Selbstständige wie Kommunikations- oder Web- designer möglich. In Co-Working-Spaces kann ein Arbeitsplatz angemietet werden, jederzeit, flexibel, ohne dauerhafte Bindung. Gemeinschafts- küche und Co-Living-Spaces bedienen die soziale Komponente, die durch fehlende Kollegschaft wegfällt. Kein Modell für mittelständische Unter- nehmen mit festem Standort und berechenbaren Prozessen.

Anders das ROWE-Prinzip (Results-Only Work Environment). Es entlohnt Mitarbeiter nach ihren Aufgaben und ermöglicht ihnen Souveränität, aber verlangt viel Eigenverantwortung. ROWE ist abhängig von der zeitlichen Planbarkeit der Pro- zesse und Aufgaben, also ungünstig für Kreativ- unternehmen, bei denen die Aufgaben häufig nicht vorher bestimmbar sind.

Ein Modell mit Zukunft?

Bei der „Compressed Work Week“ arbeiten Arbeit- nehmer regulär 35 bis 40 Stunden wöchentlich in weniger als 5 Arbeitstagen – eine komprimierte Vollzeitstelle. Die „kurze Vollzeit“ mit 30 Wochen- stunden sowie „Job-Sharing“-Modelle, die auf Teilzeitarbeit basieren, werden zunehmend inter- essanter – Lebensmittelpunkt ist hier vielmehr Familie als Arbeit und das Bedürfnis nach Balance zwischen Arbeit und Privatleben.

Ob „Resident“, „Mobile“ oder „Nomad“ – unab- hängig von der zukünftigen Ausformung der Arbeitswelt gelten Werte für eine flexible Arbeits- zeitgestaltung: Vertrauen, Verantwortung, Verbindlichkeit.

Doch lässt Digitalisierung immer mehr Raum für Unverbindlichkeit? Die digitale Welt schafft digitale Verbindungen – was aber passiert mit den persönlichen Bindungen zwischen Kollegen, Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Kunden?

Auch hier besteht eine Verbindung zu Design: Innovationlabs und (interdisziplinäre) Workshops im Unternehmen können bei Teambildung und Entwicklung neuer Lösungsansätze unterstützen. Des Weiteren kann durch forcierte Raumgestal- tung auf (ergonomische) Bedürfnisse der Mit- arbeiter eingegangen werden, um ein gut funkti- onierendes Arbeitsumfeld zu generieren und so- mit eine Steigerung der Produktivität zu erlangen. Designer bringen dabei ergonomische und ge- stalterische Aspekte in neue Zusammenhänge und adaptieren diese auf die Gegebenheiten am Arbeitsplatz.

Mit *Flexibilität ermöglichen. Arbeitswelten ge- stalten.* – Mainzer Designgespräche 2016 werden Perspektiven aufgezeigt, Fragen aufgeworfen, Antworten und Lösungen diskutiert. Die Referen- ten werden in halbstündigen Vorträgen komplexe Inhalte zum Thema neue, flexible Arbeitswelten anschaulich erörtern und mithilfe von Best- Practice-Projekten und -Unternehmen zukünf- tige Möglichkeiten darstellen.

Ziel ist es, Impulse zu geben um innovative und neue Wege zu denken und diese zu gehen. Vorträge, Podiumsdiskussion und anschließendes Get-Together ermöglichen interdisziplinären Austausch, Weiterbildung, Vernetzung und bieten einen Blick in die Zukunft.

Kontakt

descom – Designforum Rheinland-Pfalz
Wallstraße 11
55122 Mainz
+49 6131 628 2319

mdg@descom.de
www.descom.de

Veranstaltungsort

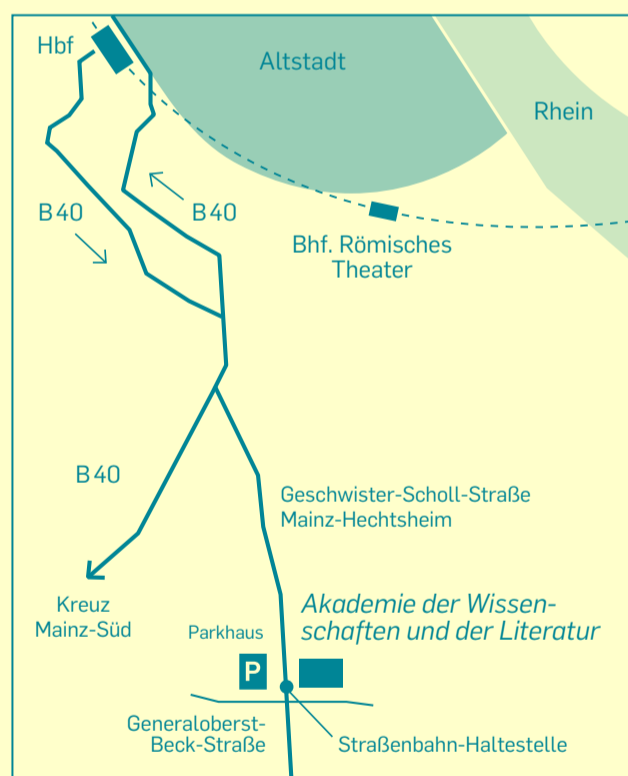
ADW – Akademie der Wissenschaften
und der Literatur
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

www.adwmainz.de

Anfahrt

ÖVP
Bus 67 (Richtung Zornheim)
Straßenbahnen 50, 51, 52 (Richtung Hechtsheim)
Haltestelle: Kurmainzkaserne/Akademie der
Wissenschaften

PKW
kostenfreie Parkplätze im nahegelegenen Parkhaus
vorhanden:
Generaloberst-Beck-Straße 4
55116 Mainz



Ablauf

13:00 Uhr Registrierung
13:30 Uhr Einlass
14:00 Uhr Begrüßung
Adrienne Finzsch, Fachliche Leitung
descom – Designforum Rheinland-Pfalz

Dr. Volker Wissing
Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
Rheinland-Pfalz

14:30 Uhr Margit Sichrovski und Kim Le Roux
Leroux Sichrovsky Architects

Philipp Becker und Philip Paul
filq designstudio

15:00 Uhr Dr. Kai Richter
SAP Deutschland SE & Co. KG

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr Michael Volkmer
Scholz & Volkmer GmbH

16:30 Uhr Prof. Dr.-Ing. Ralph Bruder
IAD – Institut für Arbeitswissen-
schaften der TU-Darmstadt

17:00 Uhr Podiumsdiskussion mit Moderator
Andrej Kupetz, Hauptgeschäftsführer
Rat für Formgebung |
German Design Council

18:30 Uhr Get-Together

Weitere Informationen finden Sie online unter
www.descom.de.

Anmeldung

Tickets für die Mainzer Designgespräche 2016
können unter www.descom.de und auf der
Online-Buchungsplattform *XING-Events* er-
worben werden.

<https://www.xing-events.com/mdg2016.html>

Eine Registrierung bei *XING* ist dafür nicht
notwendig. Daten werden nicht gesammelt und
ausgewertet.

Ihr Veranstaltungsticket erhalten Sie nach
Bestellung per E-Mail in Form einer PDF-Datei.
Für den Einlass ist ein Ausdruck oder Ihr digitales
Ticket auf dem Smartphone erforderlich.
Eine Stornierung Ihrer Buchung ist bis 14 Tage
vor der Veranstaltung kostenfrei.

Fragen zum Bestellvorgang, Stornierung oder bei
Nennung eines Ersatzteilnehmers etc. können
Sie an mdg@descom.de richten oder telefonisch
unter +49 6131 628 2319 stellen.

Gebühren

Regulär: 40 EUR

Ermäßigt: 10 EUR

(Ermäßigung erhalten Studenten, Rentner und Menschen
mit Behinderung)

Mainzer Designgespräche

Seit 2002 beschäftigt sich die Symposiumsreihe
Mainzer Designgespräche mit relevanten Frage-
stellungen der Profession. Mit dem jährlich
wechselnden Themenschwerpunkt werden zeit-
genössische sowie fachübergreifende Aspekte in
den Mittelpunkt gerückt und von mehreren
Experten vorgestellt.

Das Designforum Rheinland-Pfalz – descom ver-
anstaltet gemeinsam mit dem Ministerium für
Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Rheinland-Pfalz die Mainzer Designgespräche
und engagiert sich seit 16 Jahren für die Kreativ-
branche des Bundeslandes. descom agiert als
Anlaufstelle für Designer und Unternehmer und
setzt sich für die Vernetzung sowie Sensibilisie-
rung von Design als Innovations-, Wirtschafts-
und Kulturgut in der Gesellschaft ein.

Veranstalter

descom
designforum
rheinland
pfalz



Fachpartner



Medienpartner

brandeins
Wirtschaftsmagazin

form

Hinweis:

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir eine genderneutrale
Ausdrucksweise, wie auch im Englischen üblich. Alle Anga-
ben beziehen sich auf beide Geschlechter, sofern nicht aus-
drücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.